

Newsletter Juli 2022

- **DAX: Keine Entwarnung**
- **Investmentbarometer**



Hinkel & Cie. Vermögensverwaltung AG
Königsallee 60 • 40212 Düsseldorf
Telefon: 0211 540 6660
Telefax: 0211 540 666 99
Email: info@hinkel-vv.de
website: www.hinkel-vv.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Analytisten-Team des [Anlegerbriefs](#) berät uns bei der Titelauswahl von Value Perlen des Value Star Deutschland Index. Dieser Index ist über das out-performance Value Star Deutschland-Zertifikat mit einer kumulierten Performance seit Emission im Dezember 2013 von + 183,3% versus DAX 42,1% (Stand 31.07.2022) erwerbbar.

Auf das Jahr heruntergebrochen stellt diese Entwicklung im Index-Zertifikat eine jährliche Rendite von 12,9% p.a. dar. Der DAX kam im gleichen Zeitraum nur auf eine Rendite von 4,2% p.a.

Zudem erstellt der Chefredakteur des Anlegerbriefs, Dr. Adam Jakubowski, Berichte zu aktuellen Marktgeschehnissen und Marktanalysen, die wir Ihnen Dank seiner freundlichen Unterstützung gerne unterbreiten:

Rückblick

während unserer Sommerpause ist realwirtschaftlich nichts wirklich Überraschendes passiert. Europa ächzt nach wie vor unter hohen Energie- und Materialpreisen und versucht weiterhin mit den unsicheren Perspektiven, die aus dem Ukrainekrieg resultieren, zurecht zu kommen. Die Folge ist ein fortgesetzter Abschwung der Industrie, für die die Einkaufsmanagerindizes zuletzt eine Schrumpfung der Aktivitäten angezeigt haben. Zumindest aber ist das BIP in der Eurozone zuletzt noch gewachsen – anders als in den USA, wo nach einem starken Jahr 2021 nun zwei Quartale mit negativen Wachstumsraten aufgetreten sind. Das ist per definitionem eine technische Rezession. Ob daraus eine längere Zeitspanne mit einer geringen oder rückläufigen Dynamik wird, dürfte auch von den Zentralbanken abhängen. Die FED geht

bislang unbeirrt mit großer Schärfe gegen die hohe Inflation vor. Ende Juli wurden die Zinsen zum zweiten Mal in Folge um 75 Basispunkte auf jetzt 2,25 bis 2,5% angehoben, und auch für die Septembersitzung ist ein Schritt in dieser Größenordnung denkbar. Die EZB agiert deutlich vorsichtiger, hat mit einer Anhebung des Leitzsatzes um 50 Basispunkte auf 0,5% und mit einer Abschaffung der Negativzinsen für Einlagen ebenfalls die Wende eingeleitet. Für Aktien ist die Nachrichtenlage damit eigentlich nicht besonders erfreulich, und trotzdem ist den Indizes im Juli eine Stabilisierung mit per Saldo moderaten Kursgewinnen gelungen. Diese ist aus unserer Sicht gerade darauf zurückzuführen, dass es in den letzten Wochen realwirtschaftlich keine neuen negativen Überraschungen gegeben hat, weswegen einige der vielen Investoren, die zuletzt sehr pessimistisch waren, in den Markt zurückgekehrt sind. Ob das fortgesetzt werden kann, bleibt abzuwarten, es wäre aber nicht das erste Mal, dass die Kurse an der börsensprichwörtlichen „Mauer der Angst“ nach oben klettern.

Und nun wünsche ich viel Interesse beim Lesen.

Ihr Klaus Hinkel

Für weitere Informationen zum langfristigen Outperformer Value-Stars-Deutschland-Index-Zertifikat

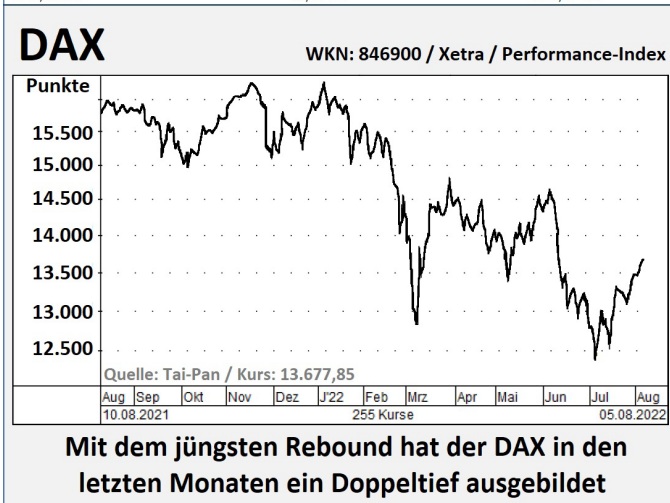
scannen Sie gerne den nachstehenden QR Code



DAX: Keine Entwarnung

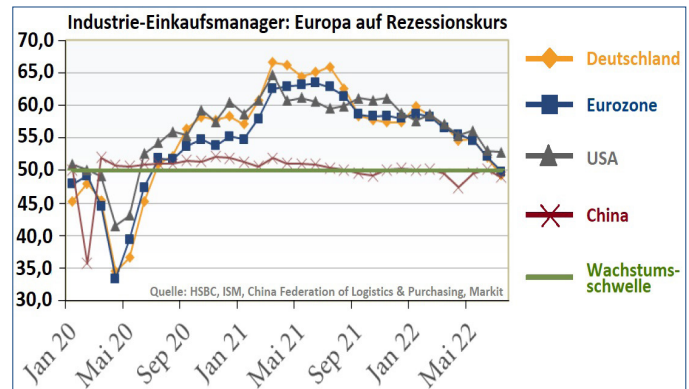
Die letzten Wochen an den Märkten waren insgesamt von einer moderaten Erholungstendenz geprägt. Das scheint verbunden mit der Hoffnung, dass der Tiefpunkt des konjunkturellen Abschwungs langsam erreicht sein könnte. Die neusten Daten aus der Industrie nähren diese Hoffnung allerdings noch nicht, und mit dem dynamischen Zinserhöhungskurs der Zentralbanken gibt es einen weiteren kräftigen Belastungsfaktor. Trotzdem ist der vorsichtige Optimismus der Anleger nicht unfundiert.

DAX		Stand: 04.08.22	
1 Monat	3 Monate	12 Monate	
+6,0 %	-3,2 %	-12,7 %	



Europa in der Dauerkrise

Europa bleibt in der Dauerkrise. Nach Pandemieausbruch, Engpassproblemen und Ukrainekrieg könnten die italienischen Neuwahlen mit einem potenziellen Sieg EU-feindlicher Kräfte eine Neuaufgabe der Eurokrise auslösen. Die Turbulenzen kommen zur Unzeit, denn der Abschwung in der hiesigen Industrie hat sich im Juli weiter verstärkt. Sowohl der deutsche Einkaufsmanagerindex (-2,7 auf 49,3 Punkte) als auch der zur Eurozone (-2,3 auf 49,8 Punkte) signalisieren *erstmal seit dem Einbruch zu Pandemiebeginn wieder eine rückläufige Dynamik im Sektor*.



Weitere Entspannung beim Kernproblem

Und auch die Hoffnung, dass China als globale Wachstumslokomotive in die Bresche springt, hat mit einem überraschenden Rückgang des offiziellen Industrie-einkaufsmanagerindex um 1,2 auf 49,0 Punkte einen herben Dämpfer erlitten. Das Land kämpft weiterhin mit seiner rigiden Covid-Politik und den Begleiterscheinungen einer starken Abkühlung im Immobilienmarkt (die allerdings zum Teil von der politischen Führung so gewollt ist). Dennoch sollte man auch die positiven Aspekte der jüngsten Zeit nicht vernachlässigen. Dazu zählt einerseits die relative Stabilität der US-Industrie, und andererseits die aus den Einkaufsmanagerberichten ablesbare fortgesetzte Entspannung bei den Inputkosten.

Fazit

Noch befindet sich vor allem die europäische Industrie in einem Abschwung. Sollte sich das fortsetzen, scheint eine nachhaltige Trendwende an den Börsen eher unwahrscheinlich. Doch es gibt zumindest einen Hoffnungsschimmer, dass der U-Turn gelingen kann, denn bei den Inputkosten, die die Stimmung stark belastet haben, zeichnet sich immer deutlicher eine Entspannung ab. Ob damit die Wachstumswende im zweiten Halbjahr gelingen kann, bleibt noch abzuwarten.

Investment-Barometer: Technische Aufhellung

Das Investment-Barometer zeigt Ihnen unsere Einschätzung zu den wichtigsten globalen Einflussgrößen für die Börsen: Konjunktur, Anlegerstimmung (Sentiment) und Markttechnik. In Summe leitet sich daraus unsere aktuelle Gesamtmarkteinschätzung ab:

Konjunktur

In Im Juni war die US-Inflation mit 9,1 % auf den höchsten Stand seit mehr als 40 Jahren gestiegen, im Juli hat sich die Rekordfahrt zumindest in der Eurozone fortgesetzt. Der weitere Inflationszuwachs von 8,6 auf 8,9 % ist für die „Eurozeit“ ein neuer Höchststand. Die Zentralbanken stehen damit weiterhin stark unter Druck.



Sentiment

In den letzten Wochen hat das Bullenlager in der AAll-Umfrage im Trend zugelegt, eine Quote von 30,6 % Bullen zu 38,9 % Bären (Rest: neutral) steht einem weiteren Kursanstieg aber nicht im Weg. Das stützt auch der Fear & Greed Index, der nur knapp über dem Angstbereich in neutralem Terrain liegt.



Markttechnik

Der DAX hat das Märztief letztlich nicht nachhaltig unterboten, sondern die Wende geschafft und damit ein Doppeltief ausgebildet. In den USA ist die Bodenbildung sogar schon weiter fortgeschritten, Nasdaq (siehe unten) und Dow Jones könnten sogar jetzt den Abwärtstrend angreifen. Bei einem Ausbruch würde das technische Signal nach oben drehen.



Gesamt

Deutschland und Europa stehen unter großem Druck, was im DAX zum Ausbruch kommt, der weiter abwärts taumelt. Ein zartes Zeichen der Hoffnung kommt hingegen aus Übersee. Die Nasdaq, lange Zeit das Epizentrum der Kurs-turbulenzen, hat an Abwärtsmomentum verloren und deutet eine Bodenbildung an. Das wäre ein Hoffnungsschimmer.



Bei diesem Newsletter handelt es sich um eine Werbemitteilung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes

Haftungsausschluss:

HINKEL & Cie. übernimmt keinerlei Gewähr für die Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen und Daten in diesem Newsletter. Alle Meinungsäußerungen spiegeln die aktuelle Einschätzung der Redaktion wieder. Diese Einschätzung kann sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Weder die Redaktion noch die HINKEL & Cie. haften für Verluste oder Schäden irgendwelcher Art, die im Zusammenhang mit den Inhalten dieses Newsletters oder deren Befolgung stehen.

Diese Publikation richtet sich nur an Anleger mit dauerhaftem Wohnsitz in Deutschland. Sie dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, insb. des genannten Zertifikates, dar. Chancen stehen naturgemäß auch Risiken gegenüber, insbesondere das Ausfallrisiko des Emittenten und das Kursrisiko des Zertifikates bei negativer Entwicklung der Märkte. Zudem stellen die historischen Renditen des Zertifikates keine Garantie für zukünftige Erträge dar.

Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen und insbesondere der Risikohinweise in den prospektrechtlichen Dokumenten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft (Endgültige Bedingungen, Basisprospekt nebst Nachträgen auf www.ls-tc.de in der Rubrik „Service“) erfolgen.

Charts: Die Charts im Newsletter wurden – sofern nicht anders angegeben – mittels Tai-Pan (www.lp-software.de) erstellt.